

Heroldsbach Pfarrkirche St. Michael

■ 1368 wurde erstmals in Heroldsbach eine Kirche erwähnt und 1398 erneut als Kapelle genannt. 1405 wurde ein Kaplan für Heroldsbach bestellt. Um die Kirche war ein Friedhof angelegt, der vor dem Neubau der jetzigen Pfarrkirche aufgelassen wurde.

■ Im 30-jährigen Krieg, 1634, brannte die Kirche ab, dabei sind drei Glocken geschmolzen. 1805 wurde der Turm der Kapelle um ein Stockwerk erhöht. Im Jahr 1895 riss man die Kapelle bis auf den Turm ab, der um ein weiteres Stockwerk erhöht wurde.

■ Der Neubau von Chor und Langhaus erfolgte nach Plänen von Franz Xaver Ruepp aus Nürnberg. An der Südwestseite ist der alte Dachansatz noch erkennbar. Die dreischiffige Basilika, errichtet im neuromanischen Stil, besitzt farbige Glasfenster und eine bunte Rosette im Westen. Im angebauten Türmchen im Nordosten führt eine Wendeltreppe zum „Grafenzimmer“ und zum Dachboden.

■ Innen zeigt sich der 1934 errichtete Hochaltar mit der älteren Kreuzigungsgruppe und verschiedenen Heiligenfiguren. Der Marienaltar im ältesten gotischen Teil unter dem Turm wurde nach dem Neubau aus Tafelbildern der alten Kirche und Figuren aus dem Kunsthandel neu gestaltet. Er zeigt Szenen aus dem Marienleben, die Figur der Mutter Gottes, der Anna Selbdritt und des hl. Nikolaus.



Detail aus dem Marienaltar

■ 1907, zur 900-Jahrfeier Heroldsbachs und zum 900-jährigen Gründungsjubiläum des Bistums Bamberg, baute man die beiden gläsernen Porträts des hl. Heinrich und der hl. Kunigunde in die Chorfenster ein. Um 1930 wurden sie bei einer Kirchenrenovierung wieder entfernt. Man fand sie jedoch auf dem Dachboden wieder und setzte sie 1994 erneut ein.



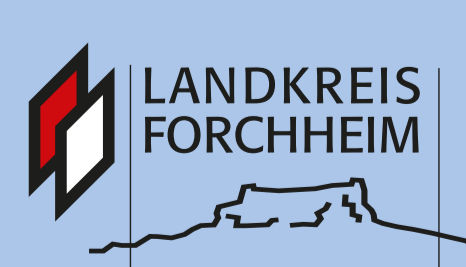
Chorfenster hl. Kaiser Heinrich

■ Schon 1438 wird die Pfarrei Heroldsbach gegründet, jedoch ab 1610 nicht mehr mit einem eigenen Pfarrer besetzt, sondern von der neugegründeten Pfarrei Hausen betreut. Ursache war der Übertritt des Heroldsbacher Grundherrn zur Lehre Luthers. Erst im Jahr 1854 wurde für Heroldsbach ein Kaplan bestellt. Nach 485 Jahren wurde Heroldsbach zum 1. Januar 1923 wieder eine eigene Pfarrei.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Lokale Aktionsgruppe
Kulturerlebnis
Fränkische Schweiz e.V.



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Landkreis Forchheim